

Engagierte helfen Engagierten – Wissen teilen, Engagement stärken. Tipps & Hilfen jetzt wieder online

Im ehrenamtlichen Engagement stoßen Aktive regelmäßig auf neue Herausforderungen. Da ist es gut, jemanden zu haben, der die gleiche Situation schon gemeistert hat und einem zeigt wie's geht und mögliche Lösungswege vorstellt: Wie erreiche ich die breite Öffentlichkeit? Wie sehen erfolgreiche Veranstaltungen zu Themen wie Toleranzförderung, Gewaltprävention oder Antiziganismusprävention aus? Wie finde ich geeignete Kooperationspartner/-innen? Der Praxisalltag in der Geschäftsstelle des BfDT zeigt: Fragen wie diese tauchen regelmäßig und bundesweit bei Engagierten auf – und häufig wurden sie andernorts bereits beantwortet!



Damit das Rad nicht jedes Mal neu erfunden werden muss, möchte das BfDT mit der Rubrik **Tipps & Hilfen** des online Service-Portals **Demokratie vor Ort** eine Plattform bereitstellen, auf der Ratsuchende Antworten auf ebensolche Fragen aus der alltäglichen Ehrenamtsarbeit finden können. Erfolgreiche Konzepte, Praxistipps und Leitfaden können hier ausgetauscht werden und damit den Erfolg weiterer Projekte in anderen Regionen steigern: Das bestärkt nicht nur die eigene Arbeit und ermutigt, es bleibt auch mehr Zeit für den praktischen und spannenden Teil der Ehrenamtsarbeit!

Dabei steht der Bündnisgedanke im Vordergrund: Engagierte helfen Engagierten! Erfahrenen zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren soll damit gleichzeitig die Möglichkeit geboten werden, auf ihre gute Arbeit aufmerksam zu machen und ein größeres Publikum zu erreichen. So können noch mehr Menschen – auch über den unmittelbaren Wirkungskreis hinaus – von Ihren Kenntnissen und Erfahrungsschätzen profitieren!

Wir möchten daher alle, die Gutes tun, dazu einladen, darüber zu sprechen und ihren Wissensschatz mit anderen zu teilen! Anhand Ihrer Beiträge wird die Rubrik kontinuierlich erweitert.

Wie es funktioniert?

Senden Sie uns einfach eine kurze Mail mit einer Skizzierung Ihres Praxistipps, Ihres Konzeptes, Ihrer Leitlinien oder Ihrer anderweitig übertragbaren Expertise an buendnis@bpb.de. Der inhaltliche Rahmen der Plattform ist dabei weit gefasst: Ob zu alltäglichen Problemen der Ehrenamtsarbeit oder themenspezifische Ratschläge zu den verschiedenen Bereichen des zivilgesellschaftlichen Engagements in der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung – alle Einsendungen sind erwünscht! Bei Fragen können Sie sich gerne direkt an das Team der Geschäftsstelle wenden.

BfDT Aktuelles

- Save the Date: 20. BfDT-Jugendkongress in Berlin
- Verstärkung in der Geschäftsstelle

BfDT Vorschau

- Jetzt anmelden: „Radikalisierung erkennen! – Chancen der Prävention durch zivilgesellschaftliches Engagement in verschiedenen Lebenswelten“, 20./21. März 2020 in Mainz
- Erinnerung: "Bürgerdialog – Gemeinsam aktiv gegen Antiziganismus" – Es sind noch Plätze frei!

BfDT Rückblick

- „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Schöne neue Welt? – Digitalisierung und Ehrenamt“

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

- Interview mit BfDT-"Botschafter für Demokratie und Toleranz" 2019: Dr. Elio Adler
- Jetzt bewerben: #RespektGewinnt! 2019 — Der Projektwettbewerb vom Berliner Ratschlag für Demokratie
- neue deutsche Organisationen e.V.: Bundeskongress 2020 in Berlin

Newsletter Januar 2020

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Save the Date: 20. BfDT-Jugendkongress in Berlin

Bitte vormerken - 20. BfDT-Jugendkongress vom 20. bis 24. Mai in Berlin!



Zum 20. Mal lädt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) zum Jugendkongress nach Berlin ein, dieses Mal wieder in der Kalkscheune. Vom 20. bis zum 24. Mai 2020 haben rund 400 ehrenamtlich engagierte Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet die Chance, in Berlin an Workshops, Außenforen und vielen weiteren Programmpunkten teilzunehmen.

Rund um den 23. Mai, den 71. Jahrestag des Grundgesetzes, wird es vielfältige Angebote geben, über die sich junge Menschen, die zivilgesellschaftlich-ehrenamtlich für Demokratie und Toleranz aktiv sind, vernetzen, fortbilden

oder sich für ihr eigenes Engagement inspirieren lassen können. Die Teilnehmenden werden viele Gelegenheiten haben, sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen, von anderen zu lernen und Kontakte zu knüpfen oder ihre Projekte vorzustellen.

Unterstützt wird der Jugendkongress auch durch das Peernetzwerk "JETZT – jung, engagiert, vernetzt e.V.". Vermutlich Anfang April wird die elektronische Anmeldung für Gruppen (eine Betreuungsperson und max. sechs Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren) auf der BfDT-Homepage freigeschaltet.

Über die Freischaltung werden wir in unserem [Newsletter](#) und auf der [Facebook-Seite](#) des BfDT-Jugendkongresses rechtzeitig vorher informieren.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Anmeldung!

Verstärkung in der Geschäftsstelle

Jan Ortmann stellt sich Ihnen vor.

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer freiheitlichen, demokratischen Grundordnung zu leben, in der jede Person, die ihre Meinung frei zu äußern gedenkt, die Gelegenheit dazu hat, stellt für mich ein Gut von unschätzbarem Wert dar. Die Demokratie in ihrem Bestehen mit jeglichen Formen des Engagements zu unterstützen, ist Aufgabe aller derjenigen, die diese Struktur zu wahren beabsichtigen.

Mit dem Einblick in eine Instanz, die der Zivilgesellschaft in dieser Hinsicht unterstützend zur Seite steht und das Engagement individueller Personen öffentlich wirksam würdigt, geht eine Erfahrung von großer Bedeutung einher. Aus diesem Grund freut es mich sehr, im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres im politischen Leben (FSJ-P) selbst tätig zu werden und über einen Zeitraum von zwölf Monaten Arbeitsprozesse des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – Gegen Extremismus und Gewalt kennenzulernen und zu unterstützen.

Der Wunsch, ein solches Jahr zu absolvieren, ereilte mich während meines letzten Schuljahres. Bereits während der Qualifikationsphase eins bis vier – die elfte und zwölfte Klasse des Abiturs – sah ich mich mit gesellschaftspolitischen Themen innerhalb meines Leistungskurses Politikwissenschaft konfrontiert. Durch diesen stärkte sich mein politisches und gesellschaftliches Interesse, sodass ich mich auch außerhalb meiner schulischen Aktivitäten engagierte. So war ich beispielsweise Mitorganisator der Informationsveranstaltung „Meet your European Politician“, die sich damals der Thematik der bevorstehenden Europawahlen widmete. Ziel dieser Veranstaltung war es, besonders junge Menschen, die die zukünftige Wählerschaft darstellen, über die Europapolitik der größten deutschen Parteien in Kenntnis zu setzen. Um dieses Vorhaben zu erreichen, luden wir insgesamt sechs Parteienvertreter/-innen ein, die einerseits an einer Podiumsdiskussion

teilnahmen, andererseits sich auch den kritischen Fragen der Jugendlichen in kleineren, individuelleren Gruppen stellen mussten.

Durch eine Bewerbung auf ein FSJ-P sah ich die Chance, mich weiter zu engagieren und neue Möglichkeiten des Engagements zu entdecken sowie meinen Horizont zu erweitern.

Seit nun bereits fünf Monaten bin ich Bestandteil der Geschäftsstelle des BfDT und steuere als unterstützende Arbeitskraft meinen Teil zu kleineren, aber auch den größeren Aufgaben bei. Gerade der vielfältigen Erfahrungen wegen, die ich in dem vergangenen Zeitraum gewinnen konnte, blicke ich mit Vorfreude auf das noch bevorstehende halbe Jahr.

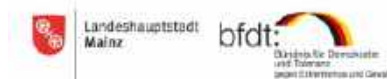
Mit freundlichen Grüßen, Jan Ortmann

BfDT Vorschau

Jetzt anmelden: „Radikalisierung erkennen! – Chancen der Prävention durch zivilgesellschaftliches Engagement in verschiedenen Lebenswelten“, 20./21. März 2020 in Mainz

Wann und in welcher Form kann zivilgesellschaftliches Engagement präventiv gegen Radikalisierung wirken? Welche psychologischen und gesellschaftlichen Faktoren tragen zu einer Radikalisierung bei? Wo liegen die Grenzen des Engagements, und wo erhalte ich Beratung?

In Kooperation mit der **Landeshauptstadt Mainz** möchten wir Raum bieten, um mit Engagierten, Interessierten, Betroffenen und Expert/-innen aus Praxis und Wissenschaft Hintergründe von politischen und religiös begründeten Extremismen zu diskutieren und Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Radikalisierungsprävention zu erarbeiten. Ein besonderer Fokus der bundesweiten Vernetzungsveranstaltung liegt auf der Vorstellung von Best-Practice Beispielen und möglichen Anlaufstellen in unterschiedlichen Lebenswelten.



Am Freitag, dem 20. März, freuen wir uns auf spannende Impulse und Diskussionen von und mit Dr. Nahlah Saimeh, forensische Psychiaterin, Selahattin-Burak Yilmaz, Lehrer, Sozialwissenschaftler und Botschafter für Demokratie und Toleranz 2019 des BfDT, sowie Dr. Richard Hattemer vom Bundesamt für Verfassungsschutz Rheinland-Pfalz.

Am Samstag, dem 21. März, werden in Workshops mit Impuls-Tandems mögliche Radikalisierungsverläufe und Handlungsspielräume für das Engagement anhand unterschiedlicher Lebenswelten intensiv diskutiert. Es berichten unter anderen zwei Aussteiger aus der extremistischen Szene, ein Musikwissenschaftler zum Thema Rechtsrock und Vertreterinnen von ufuq e.V. und Miteinander e.V. zu den Themen Radikalisierung übers Internet und Präventionsarbeit in Kinder- und Jugendeinrichtungen.

Das Rahmenprogramm bilden die Internationale Woche gegen Rassismus sowie der Jahrestag der Mainzer Allianz für Weltoffenheit mit einem Abendempfang zum Netzwerken, zu dem Herr Michael Ebling, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz, einlädt.

Das ausführliche **Programm** können Sie bald auf unserer Homepage einsehen.

Anmeldung:

Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung unter Nennung Ihres Namens und Ihrer Institution bis zum **18. Februar 2020** unter der E-Mail-Adresse migration.integration@stadt.mainz.de.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Reisekosten können nicht übernommen werden. Für weit anreisende Teilnehmer/-innen stellen wir ein Zimmerkontingent in einem Hotel zur Verfügung. Falls Sie eine kostenfreie Übernachtung vom 20. bis 21.03.2020 benötigen, vermerken Sie dies bitte bei Ihrer Anmeldung.

Veranstaltungsort (unter Vorbehalt):

Stadthaus Mainz
Kaiserstr. 3-5
55116 Mainz

Ansprechpartner/-innen:

Sie haben Fragen? Dann wenden Sie sich gerne an uns:

Büro für Integration und Migration der Stadt Mainz
Carlos Wittmer
Große Bleiche 46
55028 Mainz
Tel.: (06131) 12-2737

Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz –
gegen Extremismus und Gewalt (BfDT), Bundeszentrale für politische Bildung
Janneke Stein
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel.: (030) 254504-464

Erinnerung: "Bürgerdialog - Gemeinsam aktiv gegen Antiziganismus" - Es sind noch Plätze frei!



Was ist das eigentlich – „Bürgerdialog“? Wofür kann man ihn benutzen? Wie bringen wir uns miteinander ins Gespräch? Wie kann der Bürgerdialog dabei helfen, Vorurteile abzubauen? Das BfDT lädt Sie herzlich zur zweitägigen Kooperationsveranstaltung am 21. und 22.02. nach Dortmund ein. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Methode „Bürgerdialog“ als mögliches Format für zivilgesellschaftliches Engagement gegen Antiziganismus kennen- und anwenden lernen.

Hier finden Sie weitere Informationen und das Anmeldeformular.

Der direkte Download zum Programm ist [hier](#) zu finden.

Wir freuen uns auf Sie!

BfDT Rückblick

„Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Schöne neue Welt? – Digitalisierung und Ehrenamt“

Ein Rückblick auf unsere Tagung am 24. und 25. Januar 2020 im Wälderhaus in Hamburg



*Analog trifft digital: Abstimmung im Plenum
©BfDT*

Unsere zweitägige Veranstaltung, die am 24. und 25. Januar in der Hansestadt Hamburg stattfand, bot über 100 Teilnehmenden aus 14 Bundesländern Raum, neue Aspekte der Digitalisierung kennenzulernen und sich über die Chancen sowie Herausforderungen dieser zu informieren und auszutauschen. Die bunt gemischte Teilnehmerschaft aus den unterschiedlichsten ehrenamtlichen Initiativen und Vereinen, aber auch Vertreter/-innen aus Kommunal- und Landesverwaltungen oder auch Wohlfahrtsverbänden, bildete die Grundlage für den angeregten und engagierten Dialog während der beiden Veranstaltungstage.

Katarina Peranic, Vorständin der Stiftung Bürgermut und Projektleiterin bei „D3 – So geht digital“, führte mit ihrem Impulsvortrag zu den Herausforderungen der Digitalisierung im Ehrenamt am Freitagnachmittag in die Thematik ein. Im Anschluss gab Jutta Croll, Vorsitzende der Stiftung Digitale Chancen, einen Einblick in die Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung dem zivilgesellschaftlichen Engagement offenbaren.

Nach einigen Fragen aus dem Publikum an die beiden Referentinnen ging es an die intensive Arbeit in fünf Werkstätten. Hier konnten die Teilnehmenden in zwei Blöcken – jeweils zu Chancen bzw. Herausforderungen – einen der Themenbereiche Sport, Verwaltung & Mitgliedergewinnung, Ländlicher Raum, Öffentlichkeitsarbeit oder eine offene Werkstatt besuchen. In den Werkstätten herrschte ein reger Austausch zwischen Referierenden und Teilnehmenden, aber auch der Teilnehmenden untereinander. Beispiele guter Praxis und Erfahrungen wurden ausgetauscht, Vernetzung nicht nur hier, sondern intensiv auch während der Pausen oder des Abendessens betrieben.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der praktischen Anwendung verschiedener Tools, also Werkzeuge, die das Leben in der ehrenamtlichen Arbeit leichter machen können. Unser Fazit zum Abschluss ist, dass die Fragestellung der Digitalisierung sehr komplex bleibt. Trotz mancher daraus resultierenden inhaltlichen Schwierigkeiten waren alle Teilnehmenden dem Thema positiv gegenüber eingestellt und offen, ihren Kenntnisstand zu erweitern. Auch für das BfDT stellt die Digitalisierung einen ganz neuen Bereich in der zivilgesellschaftlichen Arbeit dar, den wir gerne in einer kommenden Veranstaltung erneut und vertiefend aufgreifen möchten.



Wir bedanken uns auch an dieser Stelle nochmals bei allen Referentinnen und Referenten, die, zum Teil selbst aus der ehrenamtlichen Arbeit kommend, ihr Know How aktiv geteilt und damit wesentlich dazu beitragen haben, dass die Veranstaltung ein positives Feedback bekam. Auch bei allen Teilnehmenden bedanken wir uns für Ihre aktive Mitgestaltung!

[Hier](#) finden Sie weitere Impressionen der Veranstaltung.

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen im Blickfeld

Interview mit BfDT-"Botschafter für Demokratie und Toleranz" 2019: Dr. Elio Adler

Dr. Elio Adler ist Sohn eines Holocaust-Überlebenden und setzt sich für die Stärkung der Werte der freiheitlichen demokratischen Grundordnung aus jüdischer Perspektive ein. Er gründete 2014 den Verein „WertelInitiative“, der sich als eine zivilgesellschaftliche, jüdische Stimme in Deutschland versteht. Weiterhin ist Adler stellvertretender Vorsitzender des Nahost Friedenforums "NAFFO e.V.", ein Zusammenschluss engagierter Bürger/-innen in Deutschland, die sich für eine friedliche politische und gesellschaftliche Entwicklung im Nahen Osten einsetzen. Im Interview können Sie nachlesen, was ihn in seinem Engagement antreibt und welche Bedeutung er Werten für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft beimisst.



Elio Adler © A. Rieber

Gab es einen bestimmten Anlass oder eine bestimmte Erfahrung, die letztendlich dazu geführt hat, dass Sie 2014 die „WertelInitiative e.V.“ gründeten?

Der Grund, der mich und Menschen um mich herum aktiv werden ließ, lag im Sommer 2014. Es war die Demonstration – der sogenannte Al-Quds-Marsch – auf dem Kurfürstendamm, wo hunderte hasserfüllter Demonstranten das freie Recht auf Meinungsäußerung und die Demonstrationsfreiheit missbraucht haben. Diese augenscheinlich mehrheitlich aus migrantischen Communities stammenden

Demonstrierenden schrien Parolen wie „Jude, Jude feiges Schwein, [...]“. Für mich war dabei weniger erschreckend, dass es diese Typen gab – vielmehr machten mich die Hilflosigkeit und das Desinteresse betroffen, mit dem die Mehrheitsgesellschaft darauf reagiert hat. Ähnlichen Hass – dann von Rechtsextremen – habe ich auch später in Dortmund oder Chemnitz gesehen. Das Muster ist doch immer das gleiche: extremistisch eingestellte Leute nutzen die Freiräume unserer Gesellschaft, um sie für ihre eigene Hassagenda zu missbrauchen. Dagegen kann nur eine Mehrheitsgesellschaft stehen, die sich der Werte des Grundgesetzes, der Werte einer freilich Demokratie nicht nur bewusst ist, sondern sie auch aktiv lebt. Wir Juden sind da extrem sensibel und wahrscheinlich früher aufmerksam, als so mancher andere. Darum ist diese Sensibilität etwas, was wir der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft quasi „zur Verfügung stellen“ können, um frühzeitig zu merken, wo sie selbst in Gefahr gerät. Und dieser Motor treibt mich täglich an.

Die WertelInitiative versteht sich als zivilgesellschaftlich-jüdische Stimme in Deutschland und arbeitet vor allem dialogorientiert im Austausch mit der Politik. Welches sind die zentralen Themen Ihrer Gespräche mit Bundestagsabgeordneten und anderen Entscheidungsträger/-innen, und welche Eindrücke oder Impulse nehmen Sie aus diesen Begegnungen mit?

Unser Ziel ist es, eine jüdische Zukunft in Deutschland zu sichern. Vor wenigen Jahren sind wir noch schräg angeschaut worden, als wir diese Sorge formulierten. Mittlerweile wundert es niemanden mehr. Unser Kernanliegen ist zu zeigen, dass „nie wieder“ als tragender Kerngedanke eines Landes nicht ausreicht, sondern zu einem „wofür“ werden muss. Unsere Themen, die sich rund um das jüdische Leben drehen, können gut dazu beitragen, dieses „wofür“ zu definieren.

Ich spreche über Onlinehass und Sicherheit, spreche darüber, dass der Staat als Freund des Bürgers und

nicht als sein Gegner wahrgenommen werden sollte. Ich beschreibe, wie Antisemit/-innen aus dem rechten, linken und muslimischen Bereich zwar unterschiedliche Argumentationsketten haben, diese aber immer im Judenhass enden. Aber, ich spreche auch über Lösungsansätze: Wenn es Interesse der Gesellschaft ist, die Gegner/-innen einer freiheitlich demokratischen Demokratie zu finden, so findet man die recht schwierig. Antisemit/-innen dagegen kann man leichter erkennen. Die Überlappung zwischen Antisemit/-innen und Gegner/-innen der freiheitlichen Demokratie ist sehr hoch. Findet man die einen, findet man die anderen. So sind viele Maßnahmen, die geeignet sind, eine jüdische Zukunft in Deutschland zu sichern, automatisch dem Schutz einer freien Gesellschaft dienlich. In diesem Sinne erlebe ich auch, dass es eine Reihe Politiker/-innen gibt, die auf unseren Input zu Themen Wert legen.

Befremdlich ist, dass es Menschen gibt, die mir bzw. uns dieses „Anliegen“ nicht glauben. Sie vermuten eine versteckte Agenda, weil es ihnen offenbar unbegreiflich ist, dass man sich im Bundestag zu Gesprächen trifft, aber dies anders als beim Wirtschaftslobbyismus nicht zum eigenen Vorteil oder in fremdem Auftrag tut, sondern zum Wohle einer Gesellschaft. Im Idealfall habe ich nicht mehr davon, als ein freier Bürger bleiben zu können.

In Ihrem Videoporträt auf der BfDT-Homepage nennen Sie bewusste, gelebte Werte als das beste Mittel, um als Demokratie gegen Hass und Extremismus standzuhalten. Wie können diese Werte Ihrer Meinung nach erfolgreich vermittelt werden?

Werte sind kein Schulfach, und Werte sind auch keine Theorie und nur in Teilen durch Gesetze auferlegbar. Werte haben eher etwas mit „Soft Skills“ zu tun, die ab einem gewissen Punkt natürlich auch rechtlich durchgesetzt werden müssen. Um wirklich präsent zu sein, müssen Werte mehr im Herzen als im Kopf verankert sein. Das müsste im Elternhaus anfangen und sich von dort konsequent über Kindergarten und Schule erstrecken. Vermitteln und vorleben ist wichtig. Das hat etwas mit dem altmodischen Wort „Anständigkeit“ zu tun. Das selbstverständliche Gefühl dafür, dass es Dinge gibt, die man einfach nicht tut. Es ist nicht cool, jegliche Grenzen zu überschreiten.

Wir müssen einen Schutzzaun um Werte ziehen, der definiert, wie wir zusammen leben wollen. So gehört zum Beispiel zum hohen Gut der Meinungsfreiheit auch, ihre Grenzen zu definieren und zu verteidigen. Ich glaube, wenn es ein gemeinsames Verständnis gibt, was unser Zusammenleben ausmacht, wird es harmonischer. Dazu wäre es auch hilfreich, wenn sich Freiheitswerte und ihr Schutz erkennbar durch alle politischen Entscheidungen ziehen würden.



Elio Adler und Joachim Gauck (l.) © W. Winzer

Zusätzlich wäre es gut, in Bezug auf unser Land und unsere Gesellschaft positive Gefühle entwickeln zu können. Keinen nationalistischen Patriotismus, aber das Gefühl, aktiver Teil einer Gesellschaft zu sein, in der z.B. Frauen und Männer gleichberechtigt sind, der Stärkere den Schwächeren stützt, die Meinung und der Glauben des anderen frei sind und der Rechtsstaat alle Bürger/-innen gleich behandelt. Denn so wird das Zusammenleben in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft die Summe der Leistungen Einzelner. Und diesen Einzelnen muss man dann nicht mehr erklären, wie wichtig „Werte“ sind.

Was sind Ihre persönlichen Höhepunkte im Werdegang der WerteInitiative?

Da gab es wirklich viele! Ich konnte spannende Menschen kennenlernen, z.B. Ex-Bundespräsident Joachim Gauck, Springer-Chef Mathias Döpfner und viele mehr. Vor allem aber konnte ich meine eigene Wahrnehmung aus erster Hand erweitern. In Gesprächen mit Politiker/-innen auf allen Ebenen habe ich viel Interessantes lernen können. Und auch die Auszeichnung mit dem wunderbaren Preis des BfDT war ein absoluter Höhepunkt – gerade am 70. Jahrestag des Grundgesetzes!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass Deutschland noch friedlicher, sicherer und hassbefreiter wird als bisher. Und ich wünsche mir, dass alle Bürger/-innen ihre eigene Verantwortung für sich und ihr Umfeld fühlen und tragen und nicht mehr andere für ihr Leben verantwortlich machen. Und ich würde gerne wieder ohne Angst meinen Davidstern am Halskettchen tragen können.

Jetzt bewerben: #RespektGewinnt! 2019 — Der Projektwettbewerb vom Berliner Ratschlag für Demokratie

Auch in diesem Jahr zeichnet der **Berliner Ratschlag für Demokratie** wieder Initiativen und Einzelpersonen aus, die sich für ein Berlin der Diversität und Freiheit einsetzen. „Respekt gewinnt!“ ist dabei nicht nur das Motto, sondern auch eine Plattform, auf der engagierte Projektarbeit aus und für Berlin gezeigt wird.

Im Wettbewerb haben dabei **sowohl kleine als auch große Projekte** die Chance, mit bis zu 5.000 Euro ausgezeichnet zu werden – ganz egal, ob es sich dabei um kreative oder institutionelle, interkulturelle oder vernetzte, einmalige oder nachhaltige, Projekte für Jugendliche oder für ältere Menschen handelt. Gesucht werden Menschen, die sich für ein **demokratisches, friedliches und gerechtes Miteinander in Berlin** einsetzen.

Von der Nachbarschaftshilfe über den Sportverein bis zum Kiezclub — der Berliner Ratschlag für Demokratie möchte die vielfältigen Ideen würdigen, die die Hauptstadt bereichern.



Bewerbung

Online: via [Direkt-Link](#) oder

per Post an: Projektgeschäftsstelle „Berliner Ratschlag“, c/o Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V., Am Festungsgraben 1, 10117 Berlin

Einsendeschluss ist der 29.02.2020.

neue deutsche organisationen e.V.: Bundeskongress 2020 in Berlin

Die neuen deutschen organisationen e.V. (ndo) sind ein bundesweites Netzwerk von Initiativen, die sich für Vielfalt und gegen Rassismus engagieren. Sie sind eine postmigrantische Bewegung für ein inklusives Deutschland, chancengerecht für alle. In diesem Jahr laden Sie bereits zum vierten Mal zum ndo Bundeskongress am **21. Februar in Berlin** ein. Mitglieder des Netzwerks können sich zusätzlich für den 22.02.2020 anmelden.

Thematisch kann aus fünf verschiedenen Talks, jeweils von 14.30 – 15.30 Uhr, gewählt werden:

- Bildung intersektional
- DiskriminierungEN solidarisch denken
- Rechter Terror und Widerstand
- UN-Dekade für Menschen afrikanischer Herkunft
- pOSTmigration



Weitere Informationen sind auf der [Homepage](#) der ndo zu finden.

Anmeldungen zur kostenlosen Teilnahme sind ab sofort [hier](#) möglich.

Datum: 21./22. Februar 2020

Veranstaltungsort: Kalkscheune, Joahnnisstr. 2, 10117 Berlin

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel. 030/ 25 45 04 466

Fax 030/ 25 45 04 478

© 2020 BfDT